

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Christof Kämmerer

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Asyl im Bienenstock

von
Christof Kämmerer

Dauer: 45 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2025
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

The logo for razzoPENuto, featuring a stylized purple bee with wings spread, positioned between the words 'pen' and 'uto'. The entire logo is enclosed within a circular border containing the text 'razzoPENuto.eu'.

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Asyl im Bienenstock

Ein Theaterstück von Christof Kämmerer

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Kurzbeschreibung

In einem Bienenstock verläuft das Leben der Bienen so wie immer: alle arbeiten emsig, und das Honigwirtschaftsjahr verspricht außerordentliche Erträge. Da kommen eines Tages einige fremde Bienen an und bitten, eingelassen zu werden. Sie möchten bei ihnen wohnen, da in ihrem eigenen Stock ein Krieg ausgebrochen ist. Gern ist man bereit, die Fremden aufzunehmen.

Als jedoch ein zweites Mal Bienen um Einlass bitten und dann auch noch ein drittes Mal, und als plötzlich ein ganzer Schwarm angefliegen kommt, gibt es Probleme. Das Bienenvolk spaltet sich in zwei Lager. Beinahe wäre es auch hier zu einer harten Auseinandersetzung gekommen, wenn man nicht einen klugen Gedanken gehabt hätte.

Bühnenhinweise

Die Bühne stellt das Innere eines Bienenstockes dar. Sechseckige Waben können, entweder gemalt oder aus Karton zurechtgeschnitten, an den Bühnenwänden angedeutet werden. Arbeitstische, Bänke, Hocker und viele Gläser, Becher, Kartons zeugen von unermüdlicher Arbeit.

Die Arbeit sollte nach einem vorher festgelegten Muster eingeübt werden, damit jede Biene weiß, was sie machen soll, z.B.: Manja füllt Pollen und Blütenstaub (holt sie vom Rand der Bühne zu ihrem Arbeitsplatz, die Mengen wiegt sie ab) aus einem Eimer in eine große Schüssel. Minja füllt es in eine eigene Schüssel und rührt mit viel Liebe und Schwung um. Minja füllt das Ganze dann in Gläser. Monja bereitet die Etiketten vor und klebt sie auf die Gläser. Munja füllt die Gläser in einen Karton. Alle Tätigkeiten können mit lustigen Bewegungen oder Sprüchen „garniert“ werden.

Für die Kostümierung gibt es im Internet zahlreiche Hinweise und Ideen zu der Frage eines Bienenkostüms. Heimische und fremde Bienen unterscheiden sich in den Farben der Streifen.

Für Drohnenwilli wird aus einem stabilen Karton eine bequeme Wabe hergestellt.

Personen

- Heimische Bienen:**
- Aufseherin
 - Manja
 - Menja
 - Minja
 - Monja
 - Munja
 - Telefonistin
 - Drohne Willi
- Fremde Bienen:**
- Baja
 - Maja
 - Waja
 - Polli
 - Polla
 - Melona
 - Melina
 - Melena
 - Drohne Imko



Szene 1

Ein Gong ertönt, aus verschiedenen Ecken kommen die Bienen auf die Bühne. Sie sind noch nicht richtig wach, gähnen und recken und strecken sich. Dann gehen sie zu den verschiedenen Arbeitsplätzen und beginnen mit ihrer Arbeit. Arbeitsgänge sind: Pollen und Blütenstaub in Eimer füllen – Umrühren in den Eimern – Abfüllen in Gläser – Beschriften der Gläser – Wegpacken in Kartons. Das kann durch leise Musik begleitet werden. Nach einiger Zeit klingelt das Telefon. Musik aus

- Telefonistin** *(nimmt den Hörer, bzw. das Handy)* Firma Honey and Sweet Heart, guten Tag, Was kann ich für Sie tun? – Ja – Nein – Ja – Ja – Aber gerne doch! 300 Eimer Akazienhonig mit Waben. Aber ja, selbstverständlich geht die Sendung heute noch raus. Per Luftpost mit dem Hummelflug. – Auf Wiederhören. *(zu den anderen Bienen)* Kinder, der Laden brummt! Keine Müdigkeit vortäuschen!
- Manja** *(freut sich)* Das ist mal wieder eine Saison, super!
- Menja** *(ebenso)* Wenn das so weitergeht, übertreffen wir noch den Rekord vom letzten Jahr.
- Minja** Das Wirtschaftshonigjahr zeigt schon jetzt ein Wachstum von 9 Prozent. Wenn die Zuwachsrate weiter so anhält...
- Monja** *(unterbricht sie)* Schon gut, Frau Professor! *(Minja ist verschnupft)* Das heißt aber auch, dass ich in diesem Jahr wieder keinen Urlaub machen kann. Dabei wäre ich so gerne mal wieder verreist. *(seufzt aus voller Seele)*
- Munja** *(träumerisch)* Das Blumenmeer am Zuckerhut soll ja so wunderbar sein. So wunderbar! So ...
- Alle Bienen** *(grinsend)* So wun-der-bar! *(Alle lachen und arbeiten weiter)*
- Willi** *(kommt aus seiner Wabe gekrochen und gähnt laut und übertrieben)* Ach ja, das Leben ist kein Honigschlecken! Und dann wird man auch noch dauernd geweckt. Mitten in der Nacht! Scheußlich, scheußlich!
- Manja** *(aggressiv)* Das musst du gerade sagen, du faule Drohne!
- Menja** *(spöttisch)* Für Willi ist ja schlafen schon Arbeit.

- Minja** Und für's Schnarchen will er sogar eine Gehaltszulage!
- Monja** Mit dem rede ich schon gar nicht mehr, mit dieser... dieser...
Bienenimitation! (*Die Bienen freuen sich*)
- Willi** (*völlig unbeeindruckt*) Ihr seid ja nur neidisch! Meine Aufgabe in
unserem schönen Staat ist von größter Wichtigkeit. Vergesst das
nicht!
- Munja** (*abfällig*) Bilde dir bloß nichts ein, du Drohnenwilli, sonst fällt dir
vor lauter Überheblichkeit noch dein Facettenauge aus deinem
blöden Gesicht!
- Willi** (*lässig*) In eurem Gehirn ist eben kein Platz für Naturgesetze.
- Manja** (*laut*) Mein Naturgesetz sagt mir, dass ich dir gleich in den Hintern
steche, du nachgemachter Wespenfutzi! (*zu den anderen*) Los,
schmeißen wir den Kerl raus!
- Willi** (*wie eben*) Gerne doch und ein herzliches Dankeschön! (*das Telefon
klingelt*)
- Telefonistin** (*nimmt das Gespräch entgegen*) Firma Honey und Sweet Heart,
guten Tag. Was kann ich für Sie tun? – Ja – Nein – Ja – Nein.
Kunsthonig? Also bitte, was denken Sie denn? Wir sind eine seriöse
Firma! Unsere Produkte tragen das Gütesiegel 3B! – Was das heißt?
Bio – Bio – Bio! Guten Tag! (*beendet empört das Gespräch*)
- Willi** (*geht lässig winkend zu seiner Wabe*) Na, dann will ich mal wieder
Kraft schöpfen für meine nächste Aufgabe. (*legt sich hin, gähnt und
schließt die Augen*)

Szene 2

Ein Gong ertönt, die Aufseherin kommt dazu

- Aufseherin** Frühstückspause, meine Damen! *(stellt einen Teller auf den Tisch)*
Frischer Honigkuchen! *(Die Bienen stürzen sich freudig auf den
Kuchen und unterhalten sich lebhaft, Musik wieder möglich)*
- Minja** Hach, Pausen sind doch was Schönes! Und der Honigkuchen ...
einfach köstlich! *(zeigt zur Seite)* Guckt mal, da kommt jemand. *(alle
bemerken erstaunt fremde Bienen)*
- Aufseherin** *(geht den drei fremden Bienen entgegen)* Guten Tag. Ein seltener
Besuch. Habt ihr euch verfliegen?
- Baja** *(schüchtern)* Na ja, nicht so richtig.
- Aufseherin** *(freundlich und aufmunternd)* Das müsst ihr uns erklären. Wie kann
man sich nicht richtig verfliegen?
- Maja** Wir kommen aus Mexiko.
- Monja** Oha, das ist nicht mal eben so um die Ecke.
- Munja** Dann seid ihr Sägehornbienen. Interessant. Macht ihr eine
Weltreise oder so?
- Waja** Na ja, *(schaut ihre Freundinnen fragend an. Die nicken)* Wir mussten
fliehen! *(alle unterbrechen die Arbeit)*
- Baja** Und jetzt wollen wir euch fragen, ob wir bei euch bleiben können.
- Minja** Für immer?
- Menja** Und warum musstet ihr fliehen? Habt ihr was ausgefressen?
- Maja** In unserem Volk ist ein Krieg ausgebrochen.
- Aufseherin** *(alle sind betroffen)* Das ist ja furchtbar! Und warum?
- Waja** Das weiß eigentlich keiner so richtig.
- Maja** Die einen sagen so, die andern so.
- Waja** Da kam eine neue Königin.

- Maja** Die wollte unsere vertreiben. Und die einen waren dafür, die anderen dagegen.
- Baja** Wir hatten nur große Angst und sind weggefliegen.
- Manja** Und wollt nicht mehr zurück. Das können wir verstehen. *(alle nicken zustimmend)*
- Waja** *(zögernd)* Dürfen wir ... ich meine ...
- Menja** Ihr meint, ob ihr hier bleiben dürft, hier bei uns? *(die drei nicken)*
- Minja** Für immer? *(die drei nicken)*
- Monja** Tja ...
- Alle** Tja...
- Aufseherin** *(entschlossen)* Warum nicht? Ich bin dafür.
- Munja** Ich auch, Arbeit haben wir ja genug.
- Monja** Vielleicht komme ich dann ja doch noch zu meinem Urlaub.
- Munja** Und überhaupt wäre das ja wunderbar...so...
- Alle** *(unterbrechen sie im Chor)* So wunderbar! *(Alle freuen sich)*
- Aufseherin** Trotzdem! Das ist eine ganz schlimme Situation für euer Bienenvolk.
- Manja** Wenn es um Macht geht.
- Menja** Dann geht es auch immer um Geld.
- Minja** Und schon hat man einen Bürgerkrieg.
- Monja** *(schüttelt sich)* Hört auf, ich will das nicht hören!
- Munja** Ich auch nicht.
- Aufseherin** *(zu den neuen Bienen)* Also dann! *(zu Baja)* Du gehst zu Manja. *(zu Maja)* Du hilfst Menja. *(zu Waja)* Und du unterstützt Minja. *(Die drei nehmen ihre neuen Plätze ein.)*
- Baja** *(sehr erleichtert)* Das ist toll! Vielen Dank
- Maja** *(ebenso)* So viel anders ist die Arbeit bei euch nicht.

- Waja** Die ist ja bei uns ganz ähnlich. *(beginnen mit ihrer Arbeit)*
- Willi** *(ist aufgewacht und hat neugierig zugehört. Er kommt aus seiner Wabe)* Habe alles gehört. Ich bin Willi und wünsche euch ein herzliches Willkommen. *(die drei nicken ihm freundlich zu.)*
- Manja** *(spöttisch)* Seht ihn euch an! Er fängt gleich an zu sülsen!
- Menja** Diese Drohnen sind doch alle gleich dämlich! *(alle freuen sich)*
- Willi** *(lässig und gleichgültig)* Gebt euch keine Mühe, ihr lieben Bienchen. Euer Spott prallt an meinem Chitinpanzer ab. *(geht zu seiner Wabe. Alle arbeiten wieder, bis nach einer Weile das Telefon klingelt.)*
- Telefonistin** *(nimmt das Gespräch entgegen)* Firma Honey und Sweet Heart, guten Tag. Was kann ich für Sie tun? Achtzig Eimer Heidehonig und hundert Eimer Tannenhonig. Ja, das geht. Die Lieferung kann heute noch rausgehen. Wieder per Hummelflug, wie das letzte Mal? Ja, ist kein Problem. Danke! *(beendet das Gespräch)*

Szene 3

Es wird eifrig gearbeitet; es kann wieder leise Musik eingespielt werden. Die Bienen können ihre Bewegungen dem Takt angleichen. Nach einer Weile kommen wieder zwei fremde Bienen dazu und bleiben in einiger Entfernung schüchtern stehen.

- Aufseherin** *(bemerkt sie und geht zu ihnen)* Hallo! Wollt ihr zu uns? *(die beiden nicken)* Seid ihr auch geflohen? *(Die beiden nicken wieder)*
- Baja** *(schaut zu den Neuankömmlingen)* Hi, ihr kommt mir bekannt vor!
- Maja** Mir auch. Ihr kommt doch auch aus Mexiko, oder? *(Die beiden nicken wieder)*
- Waja** Dann seid Ihr vom Volk der Melipona.
- Polli** *(zusammen mit Polla erstaunt)* Ja!
- Polla** Woher weißt du das?
- Waja** Wir sind vom Volk der Sägehornbienen.

- Polli** Ehrlich? Dann ist ... *(überlegt kurz)* **Dann** seid ihr auch geflüchtet?
- Baja** Ja.
- Polli** Wir auch. Wir sind überfallen worden und konnten uns nicht wehren.
- Polla** Weil wir ja keine Stacheln haben.
- Aufseherin** *(mischt sich ein)* Also, um es kurz zu machen. Ihr könnt auch bei uns bleiben. Dann bekommen Monja und Munja auch Verstärkung. Und ich bin überzeugt... *(macht eine Pause, alle schauen sie erwartungsvoll an)* ... wir schaffen das!
- Willi** *(kommt aus seiner Wabe)* Guten Tag, meine Damen, *(verbeugt sich)* sehr erfreut. Ich nehme an, ihr bleibt auch bei uns. Das ist schön. Ich bin Willi, die Drohne. Solltet ihr irgendwelche Fragen haben, ich stehe jederzeit zur Verfügung.
- Monja** *(spöttisch)* Nun hört euch diesen Sülzonzel an! Er kann es einfach nicht lassen! *(alle grinsen)*
- Willi** *(geht zurück zu seiner Wabe)* Euer Grinsen lässt mich doch völlig kalt)
- Monja** *(zu Polli)* Komm, ich zeig dir, wie es geht.
- Munja** *(zu Polla)* Und du kommst an meine Seite. *(Polli und Polla reihen sich ein)*
- Menja** Ich kann das eigentlich gar nicht verstehen, warum fremde Bienen zu euch kommen und Krieg anfangen.
- Polli** Polla und ich verstehen das auch nicht.
- Polla** Ihr glaubt gar nicht, wie viele von uns zu den fremden Bienen halten.
- Minja** Echt? Und warum?
- Polli** Das weiß von uns auch keiner.
- Polla** Schon am nächsten Tag gab es zwei Gruppen.
- Polli** Und dann fing auch sofort der Krach an. *(sehr traurig)* Das war ganz schlimm.

- Monja** *(mitfühlend)* Das glaube ich. Da ging ja wohl auch alles durcheinander.
- Polla** Und wie! Jede Gruppe schob der anderen die Schuld zu. Der ganze Bienenstock war in Aufruhr.
- Willi** *(aus seiner Wabe heraus)* Da muss eine Drohne her! Ich würde da schon für Ruhe sorgen. *(Er wird ausgelacht)*
- Munja** *(spöttisch von oben herab)* Übernimm dich bloß nicht, du Minibiene! *(Willi winkt lässig ab)*
- Baja** Komisch, bei uns war das ähnlich.
- Maja** Stimmt! Und da wollte auch keiner nachgeben.
- Waja** Ich bin jedenfalls froh, dass wir hier bei euch sein dürfen.
- Aufseherin** *(aufmunternd)* Das freut uns. Und jetzt lasst uns wieder arbeiten. *(Die Bienen arbeiten. Dabei kann Musik wieder eingespielt werden)*

Szene 4

- Manja** Also, ich finde das echt gut. Mit der Verstärkung macht die Arbeit gleich viel mehr Spaß! Oh, *(schaut nach hinten)* Ach, schon wieder neue Pollen und neuer Blütenstaub. *(holt von hinten einen neuen Eimer)* Unsere Sammelbienen sind große Klasse!
- Menja** Und die Gastarbeiterinnen aus Mexiko sind echt super! *(Die fremden Bienen freuen sich)*
- Minja** *(zu den neuen Bienen)* Von mir aus könnt ihr immer bleiben! *(alle arbeiten in fröhlicher Stimmung weiter)*
- Monja** Honig machen ist unser Leben! Unser Honig ist bekannt selbst im allerfernsten Land. *(Alle freuen sich und wiederholen den Spruch im Chor)*
- Munja** Honig aus dem Topf geleckt, hat noch jedem Kind geschmeckt! *(Wiederholung im Chor)*
- Willi** *(kommt aus seiner Wabe)* Unser schöner Bienenchor lockt mich aus meinem Nest hervor! Ihr seid heute ja super drauf!

- Polli** So fröhlich war es bei uns lange nicht mehr.
- Polla** Gut, dass ihr uns aufgenommen habt. Wir fühlen uns schon richtig wohl.
- Telefonistin** *(Das Telefon klingelt, sie nimmt das Gespräch entgegen)* Firma Honey and Sweet Heart, guten Tag. Was kann ich für Sie tun? – Lavendelhonig? Da haben Sie Glück, den haben wir auch. – Wieviel? 40 Gläser? – Natürlich geht das. Es gibt nichts, was es bei uns nicht gibt! – Wir haben Honig für alle Bereiche. – Für Kosmetik? Kein Problem! – Honig in das Haar geschmiert, die Locke nie den Halt verliert! – Toll, nicht? Den Spruch kriegen Sie umsonst dazu! – Auf Wiederhören! *(beendet das Gespräch)*
- Willi** Toller Spruch. Den kannte ich noch nicht! *(alle freuen sich)*
- Aufseherin** *(holt von hinten einen neuen Eimer mit Pollen und Blütenstaub)* Schöne Grüße von unseren Sammelbienen und viel Spaß bei der Arbeit.
- Manja** Das ist dann aber die letzte Lieferung für heute. Langsam werde ich müde.
- Menja** Stimmt! Ist ja gut, wenn der Laden läuft, aber man muss es ja nicht übertreiben.
- Minja** Menja hat Recht. Wir haben zwar jetzt Verstärkung bekommen, aber überarbeiten ist auch nicht gut.
- Baja** Ich will gerne etwas mehr arbeiten.
- Maja** Ich auch, wo ihr uns doch so geholfen habt.
- Waja** Gar nichts tun, ist auch doof.
- Monja** Ist schon komisch. Hat man viel Arbeit, stöhnt man. Hat man wenig Arbeit, stöhnt man auch.
- Munja** Also ich bin froh, dass es uns gut geht. Arbeit gehört eben auch dazu.
- Polli** Wir merken jetzt erst so richtig, dass Honig machen eine prima Sache ist.
- Polla** Stimmt. Wenn sich plötzlich was ändert, wird es einem klar.
- Willi** *(kommt aus seiner Wabe)* Ich staune, ihr Bienen, ich staune! Ihr führt ja ein philo... also ein pholi... ich meine, euer Gespräch ist...
- Aufseherin** *(spöttisch)* Brich dir keinen Zacken aus der Krone, Willi. Aber ich weiß, was du sagen willst. Aber vorher solltest du....

Willi *(zeigt zur Seite und spricht laut)* Da! Da kommen ja noch mehr! *(alle schauen in die Richtung)*

Szene 5

Drei fremde Bienen – Melone, Melina, Melena – kommen auf die Bühne. Dann drängt sich die Drohne Imko nach vorn.

Aufseherin *(geht ihnen entgegen. Man merkt ihr an, dass sie diese Situation diesmal nicht so gut findet. Die heimischen Bienen unterbrechen ihre Arbeit)* Wollt ihr zu uns?

Melona *(vorsichtig)* Na ja, eigentlich schon.

Melina *(ebenso)* Wir haben gehört, dass ihr fremde Bienen aufnehmt.

Melina Und dass ihr uns Asyl gewährt. Deshalb sind wir zu euch geflogen.

Aufseherin *(zur Telefonistin)* Hast du was darüber gehört? Das ist mir neu.

Telefonistin Ich weiß auch nichts davon. Das muss ein Irrtum sein.

Imko *(geht ziemlich angriffslustig einen Schritt auf die Aufseherin zu)* Wir sind in Not. Und deshalb müsst ihr uns aufnehmen. Das ist nach internationalem Bienenrecht auch vorgesehen. *(die drei fremden Bienen nicken zustimmend)*

Willi *(eilt zu seiner Wabe und kommt mit einem Florett zurück und baut sich drohend vor ihm auf)* Nun mal ganz langsam, mein Freund.

Imko *(immer noch großspurig)* Ich bin nicht dein Freund!

Willi *(unbeeindruckt)* Ist mir auch recht. *(hebt sein Florett)* Aber spuck hier mal nicht so große Töne. *(tänzelt wie ein Florettfechter)* Ich bin Willi, Vereinsmeister unseres Fechtclubs, dem 1. FC Bienenstich, und dann bin ich auch noch Vizeeuropameister. *(Imko weicht beeindruckt ein paar Schritte zurück)* Und wenn du nicht sofort freundlicher wirst, fordere ich dich zum Duell! *(hält Imko die Spitze seines Floretts vor den Bauch)*

Imko *(wesentlich zurückhaltender)* Ist ja schon gut!

Willi *(immer noch laut)* Gar nichts ist gut. Aber sieh dich vor. Ein falsches Wort und dein Chitinpanzer hat ein Loch! *(Imko geht wieder ein paar Schritte zurück)*

- Aufseherin** *(wendet sich an die drei fremden Bienen)* Jetzt können wir vielleicht vernünftig miteinander reden. Wo kommt ihr her und wie viele seid ihr?
- Melona** Wir kommen aus Mexiko und *(dreht sich um und guckt nach hinten)* wir drei sind nur eine Abordnung. Die genaue Zahl weiß ich gar nicht. *(die heimischen Bienen sind sehr erstaunt und sprechen durcheinander)*
- Aufseherin** Seid ihr 10 oder 15 oder mehr?
- Melina** Viel mehr.
- Melena** Mindestens 1000. *(die heimischen Bienen sind entsetzt)*
- Aufseherin** *(schaut sich zu ihren Bienen um)* Oha! Ich glaube nicht, dass wir so viele fremde Bienen ausnehmen können. *(die heimischen Bienen stimmen ihr lebhaft zu)*
- Manja** Das geht auf keinen Fall!
- Menja** Wir sind an unseren Arbeitsplätzen jetzt doppelt besetzt. Und das ist genug!
- Minja** Da müsst ihr euch einen anderen Bienenstock suchen.
- Aufseherin** *(zu ihren Bienen)* Kommt mit, wir ziehen uns zurück und beraten. *(Alle heimischen Bienen gehen ab)*

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

